

Mit Energiekonzept überzeugt

- Versorgungswirtschaft Rheinhessen vergibt Förderpreis an Marc Bredenwischer -

„Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen.“ Mit diesem Zitat des amerikanischen Politikers und Naturwissenschaftlers Benjamin Franklin begann EWG-Geschäftsführer Udo Beckmann in der Aula der FH Bingen seine Rede. Anlass war die Verleihung des mit 1.000 Euro dotierten Anerkennungs-Förderpreises der Versorgungswirtschaft Rheinhessen an den Diplom-Wirtschaftsingenieur Marc Bredenwischer im Rahmen des 8. Energietages Rheinland-Pfalz.

Bredenwischers Investition in das Studium des Wirtschaftsingenieurwesens hat sich gelohnt. Dies zeigt nicht zuletzt die ihm nun verliehene Auszeichnung. Bredenwischer ist Absolvent der Fachhochschule Bingen. Nach seinem Diplom arbeitete er am Institut für Innovation, Transfer und Beratung in Bingen, bevor er seine heutige Arbeitsstelle bei den Stadtwerken Bad Kreuznach antrat.

Im Rahmen seiner Diplomarbeit erstellte Bredenwischer ein Energiekonzept für die Chirurgische Klinik des Klinikums der Johannes-Gutenberg-Universität. Diese hatte zuvor die Transferstelle für rationelle und regenerative Energienutzung Bingen (TSB) damit beauftragt. Ziel war es, Energie und damit Kosten einzusparen.

Nach Erhebung einer Ist-Analyse, kam Bredenwischer zu dem Schluss, dass die Klinik grundsätzlich keine Schwächen hinsichtlich des Energieverbrauchs aufweist. Dennoch sei eine Reduzierung der Energiekosten um 6 % möglich. Zum Beispiel durch den Betrieb der Kältemaschinen als Wärmepumpe oder durch das Rückgewinnen von Wärme in den raumluftechnischen Anlagen.

Auf der Stromseite, so Bredenwischer, ließen sich Kosten durch eine Integration der Notstromaggregate in das Spitzenlastmanagement senken.

„Das Kostensenkungspotential ist mit diesen technischen Änderungen aber noch nicht ausgeschöpft“, erklärt Bredenwischer. „Wichtig sind vor allem die Mitarbeiter. Sie sollten für den bewussten Umgang mit Energie sensibilisiert sein.“

Und nicht ohne Stolz fügt er hinzu, dass die Klinik begonnen hat, bereits jetzt einen Teil des Konzeptes umzusetzen.

„Wie bedeutend jeder einzelne Nutzer mit seinem Verhalten für den Energieverbrauch ist, kann nicht oft genug betont werden“, stimmt Beckmann dem Preisträger zu.

Es sei schon immer das Anliegen der Energieversorger, ihre Kunden im Hinblick auf mögliche Einsparpotentiale zu beraten. Die Nachfrage sei jedoch in der Vergangenheit bei vergleichsweise niedrigen Energiepreisen eher zögerlich gewesen. Infolge der Preissteigerungen käme der Energieberatung und innovativen Technologien allerdings eine immer größere Bedeutung zu.

Beckmann betonte, dass es nicht zuletzt deshalb auch zur Auslobung des Förderpreises durch die rheinhessischen Energieversorger gekommen sei.

Mit diesem Preis werden alljährlich hervorragende, für die Versorgungswirtschaft interessante Diplomarbeiten mit einem sehr guten Studium, das an einer rheinhessischen Hochschule abgeschlossen wurde, ausgezeichnet.

Für Beckmann ist Bildung eine zentrale Voraussetzung für die individuelle und gesellschaftliche Zukunft. Dabei sei die anspruchsvolle Ausbildung an Fachhochschulen und Universitäten von besonderer Bedeutung für die Innovationsfähigkeit von Wirtschaft und Wissenschaft.

„Wir wollen mit diesem Förderpreis den Nachwuchs auf dem Gebiet des Energie- und Versorgungstechnik unterstützen“, so Beckmann im Namen aller Förderer.

Zu den Förderern gehören die Rhein Hessische Ingelheim, die EWR AG Worms, das Wasserwerk Zweckverband Seebachgebiet, die Wasserversorgung Rheinhessen, die Thüga Rheinhessen-Pfalz (Netz) und die EWG Alzey.